Obituary - Nachruf

Nachruf auf Michael Stadler (1941–2020)

Professor Dr. Michael Stadler, Emeritus der Universität Bremen, ist gestorben. Mit seinem Tod verliert die Gesellschaft für Gestalttheorie und ihre Anwendungen (GTA) ein Mitglied und einen Freund, der sein ganzes akademisches Leben der Weiterentwicklung des gestalttheoretischen Gedankengutes im Grundlagen- wie in Anwendungsbereich gewidmet hat. Von seiner unermüdlichen Tätigkeit zeugt die umfangliche Publikationsliste Michael Stadlers. Er war in unseren Reihen einer der wenigen persönlichen Schüler Wolfgang Metzgers, des wichtigsten Vertreters der Gestalttheorie der zweiten Generation im deutschen Sprachraum. Er ist von ihm promoviert worden und hat sich bei ihm habilitiert.

Kurt Guss kennt Stadler noch aus der Zeit am Institut für Psychologie der Universität Münster und erinnert sich:

„Als ich die traurige Nachricht vom Tode Michael Stadlers erhielt, stellten sich bei mir sofort lebendige Erinnerungen ein. Wir beide hatten bei Wolfgang Metzger in Münster studiert und sind sogar gemeinsam in unsere erste mündliche Prüfung gegangen, eine Fleißprüfung bei dem Physiologen Wolf Müller-Limmroth, die wir als BVG-Stipendiaten abzulegen hatten. Michael Stadler war im Studium gleich von Anfang an mit voller Kraft bei der Sache. Ich erinnere mich beispielsweise an das Psychologische Kolloquium, das im „Rittersaal“ des Institutes an der Rosenstraße stattfand; dort übernahm er gleich zu Beginn seines Studiums beherzt ein

schwieriges Referat über REM-Phänomene. Es war fast nicht möglich, das Institut zu betreten, ohne ihn dort irgendwo zu treffen, in der Bibliothek, im Sekretariat oder in Metzgers schönem Dienstzimmer mit den edlen Bücherregalen. In meinem Rigorosum wurde ich von meinem Doktorvater Wolfgang Metzger in Psychologie, von Bernard Pauleikhoff in Psychopathologie und von Rudolf Lassahn in Pädagogik geprüft. Und wer hat dabei die Niederschrift angefertigt? Es war natürlich Michael Stadler! Wir waren damals beide Wissenschaftliche Assistenten, er bei Wolfgang Metzger in Münster, ich bei Rudolf Meis in Duisburg. Als ich Mitte der siebziger Jahre an Michael Stadler mit dem Plan herantrat, eine Gesellschaft für Gestalttheorie zu gründen, war er in seiner aufgeschlossenen und begeisterungsfähigen Art sofort dabei und bereicherte unsere zahlreichen, vorbereitenden Treffen. Von ihm stammt übrigens der durch und durch richtige Vorschlag, einen Schwerpunkt unserer Arbeit auf die *Anwendung* des gestalttheoretischen Gedankengutes zu legen und diese Orientierung auch in der Bezeichnung unserer Gesellschaft deutlich werden zu lassen. Lese ich heute ‚Gesellschaft für Gestalttheorie *und ihre Anwendungen*‘, denke ich dabei gern an ihren verdienstvollen Mitbegründer und Mitgestalter Michael Stadler.“

Michael Stadler hat große Verdienste um die GTA erworben. Er war einer der Gründerpersönlichkeiten und war über lange Zeit Vorstandsmitglied. Daneben hatte er erheblichen Anteil an der Gestaltung unserer Zeitschrift „Gestalt Theory“. Er gehörte bereits ab dem ersten, im Jahr 1979 erschienenen Heft für zwei Jahrzehnte zu deren Herausgebern.

Besonders verdienstvoll und erwähnenswert ist die Zusammenstellung wichtiger Artikel seines Lehrers Wolfgang Metzger in dem umfangreichen Band „Gestalt-Psychologie“, der 1986 im Frankfurter Verlag Waldemar Kramer erschienen ist, sowie im Jahr 2001 die Betreuung der sechsten Auflage von Wolfgang Metzgers Grundlagenwerk „Psychologie“ im Wolfgang Krammer Verlag Wien.

Zu den wichtigsten Forschungsarbeiten Michael Stadlers zählen seine theoretischen Beiträge und Diskussionen zur Synergetik, einer modernen Systemtheorie. Sie kann als Weiterentwicklung der Gestalttheorie angesehen werden, denn sie postuliert ebenfalls Selbstorganisationsprozesse im psychischen, sozialen und in anderen Bereichen. Aus diesen Forschungsarbeiten gingen etliche Artikel unter anderem in der „Gestalt Theory“ hervor sowie Buchpublikationen, die zum Teil gemeinsam mit Hermann Haken, dem Begründer der Synergetik, herausgebracht wurden. Neben den Fortschritten der systemtheoretischen Grundlagenforschung erwuchsen daraus interessante Anwendungsmöglichkeiten besonders im Hinblick auf die Klinische Psychologie und die Psychotherapie.

Weitere Forschungen und Publikationen spiegeln das breite Interessenspektrum Michael Stadlers wider. Besondere Schwerpunkte sind dabei die Kognitive Psychologie und die Forensische Psychologie. Michael Stadler war der Gründer eines „Zentrums für Kognitionsforschung“ im Studiengang Psychologie der Universität Bremen und gehörte dem „Bremer Instituts für Gerichtspsychologie“ an. Nicht zu vergessen sind hier eine Reihe von Büchern zur „Seefahrtpsychologie“, in denen seine Erfahrungen als leidenschaftlicher Segler ihren Niederschlag gefunden haben.

Es gibt also sehr viele gute Gründe für uns, den Verlust von Michael Stadler zu beklagen, der uns in der persönlichen Begegnung wie auch im wissenschaftlichen Diskurs ein offener und anregender Gesprächspartner gewesen ist.

Prof. Dr. Hellmuth Metz-Göckel
Präsident der GTA

Prof. Dr. mult. Kurt Guss
Gründungspräsident der GTA